

Strafrecht

Allgemeiner Teil

von

Dr. Dr. Kristian Kühl
o. Professor an der
Justus-Liebig-Universität Gießen

Verlag Franz Vahlen München 1994

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
Vorwort		VII
Abkürzungsverzeichnis		XIX
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur		XXV

1. Abschnitt: Überblick und Handlungsbegriff

§ 1 Überblick über die (dogmatische) AT-Materie

I. Ziel des AT-Lehrbuchs	1	1
II. Das Grunddelikt, Abwandlungen und Anknüpfungen	4	2
III. Der Aufbau des vollendeten, vorsätzlichen Begehungsdelikts	22	7
IV. Der Übergang vom Grunddelikt zu dessen Abwandlungen	31	9

§ 2 Der Handlungsbegriff

I. Die menschliche Handlung als Gegenstand strafrechtlicher Bewertung	1	11
II. Nicht-Handlungen	4	12

2. Abschnitt: Das vollendete, vorsätzliche Begehungsdelikt

§ 3 Das Unrecht des vorsätzlichen Begehungsdelikts

I. Die Unrechtsbegründung: Tatbestandsmäßigkeit	1	15
II. Wesen und Elemente des Unrechts	3	15
III. Objektiver und subjektiver (Unrechts-)Tatbestand	7	17
1. Objektiver Tatbestand	8	17
2. Subjektiver Tatbestand	9	17

1. Unterabschnitt: Tatbestandsmäßigkeit

§ 4 Objektiver Tatbestand: Kausalität und objektive Zurechnung

I. Einführung	1	19
II. Kausalität	6	20
1. Die condicio-Formel und ihre richtige Anwendung	9	23
a) Hypothetische Ersatzursachen und Kausalverläufe	11	24
b) Alternative Kausalität („Doppelkausalität“)	19	28
2. Die Formel von der gesetzmäßigen Bedingung	22	29
3. Weitere Kausalitätsfragen	28	32
a) Atypische Kausalverläufe	29	32
b) Unterbrechung des Kausalzusammenhangs	31	33
III. Objektive Zurechnung	36	36
1. Die Grundformel	43	38
a) Die Schaffung der Gefahr bzw. deren Erhöhung	46	40
b) Die Gefahrrealisierung	60	46

	Rn.	Seite
2. Weitere einzelne Zurechnungskriterien	75	53
a) Beherrschbarkeit und Adäquanz	76	53
b) Intensivierung der Rechtsgutsverletzung	79	54
c) Prinzip der Eigenverantwortlichkeit	83	56
3. Abschließende Hinweise zur Fallbearbeitung	94	63

§ 5 Subjektiver Tatbestand: Vorsatz und sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale

I. Einführung	1	64
II. Vorsatz	6	67
1. Begriff, Wesen, Gegenstand und Zeitpunkt des Vorsatzes	6	67
2. Erscheinungsformen des Vorsatzes	28	78
a) Absicht	33	80
b) Wissentlichkeit	38	83
c) Eventualvorsatz	43	85
3. Das Wissen des Vorsatztäters	90	107
a) Die Art des Wissens: Bedeutungskennntnis	91	107
b) Die Intensität des Wissens: Mitbewußtsein	98	109
c) Die Konkrettheit des Wissens: genereller Vorsatz	101	110

2. Unterabschnitt: Rechtswidrigkeit

§ 6 Grundfragen der Rechtfertigung

I. Rechtfertigung tatbestandsmäßigen Verhaltens	1	111
II. Allgemeine Fragen der Rechtfertigungsgründe	10	114
1. Weitgehender Verzicht auf die Vorüberörterung allgemeiner Fragen	10	114
2. Subjektive Rechtfertigungsvoraussetzungen, insbesondere deren Fehlen	10	114
a) Kenntnis der rechtfertigenden Voraussetzungen	11	114
b) Das Fehlen des subjektiven Rechtfertigungselements	14	115

§ 7 Die Notwehr gemäß § 32

I. Einführung und allgemeine Kennzeichnung	1	116
II. Die Grundgedanken der Notwehr	6	117
1. Dualistische Notwehrlehre	6	117
a) Schutzprinzip	8	118
b) Rechtsbewährungsprinzip	10	118
c) Verhältnis der beiden Grundgedanken	11	118
2. Monistische Notwehrlehren	14	119
3. Ergänzung der dualistischen Notwehrlehre durch das Prinzip der Verantwortung	19	120
III. Die gesetzliche Notwehrregelung des § 32 II	20	120
1. Die Notwehrlage	21	121
a) Der Angriff	23	123
b) Die Gegenwärtigkeit des Angriffs	39	130
c) Die Rechtswidrigkeit des Angriffs	54	136
2. Die Verteidigungshandlung	78	147
a) Die Abwehr des Angriffs	78	147
b) Die Erforderlichkeit der Verteidigung	87	150
c) Der Verteidigungswille	124	166
d) Die Verteidigung eines anderen, sog. Nothilfe	137	170
e) Notwehr und Nothilfe durch Polizeibeamte	148	174

	Rn.	Seite
IV. „Sozialethische“ Einschränkungen der Notwehr	157	178
1. Allgemeine Fragen zu den „sozialethischen“ Einschränkungen der Notwehr	158	178
a) Wann ist eine Notwehrein-schränkung „sozialethisch“?	158	178
b) Wo ist die gesetzliche Regelung der „sozialethischen“ Einschränkungen?	162	180
c) In welchen Fallgruppen besteht ein Bedarf für „sozialethische“ Einschränkungen?	167	182
2. Die einzelnen Fallgruppen	170	183
a) Krasses Mißverhältnis, unerheblicher Angriff und Unfugabwehr	171	183
b) Angriffe schuldlos Handelnder und Irrender	192	191
c) Enge persönliche Beziehungen	198	194
d) Die Notwehrprovokation	207	198
aa) Allgemeine Fragen	207	198
bb) Die einzelnen Fallgruppen der Notwehrprovokation	228	207
(1) Die „Absichtsprovokation“	228	207
(2) Die „sonst schuldhafte Herbeiführung einer Notwehr-lage“	248	214
(3) Hinweise auf Sonder-Konstellationen	261	219
e) Weitere „Gebotenheits-Fälle“	265	221

§ 8 Rechtfertigender Notstand gemäß § 34

I. Die Problematik einer Rechtfertigung wegen Notstands	1	222
II. Die gesetzliche Notstandsregelung des § 34	11	225
1. Überblick über die Voraussetzungen des Notstandes und deren Behandlung im Aufbau einer Notstandsprüfung	11	225
2. Die gesetzlichen Voraussetzungen des Notstandes im einzelnen	20	228
a) Die Notstandslage	20	228
aa) Notstandsfähige und notstandspflichtige Rechtsgüter	21	228
bb) Gefahr für Rechtsgüter	38	235
cc) Gegenwärtige Gefahr	62	243
b) Rettungshandlung	74	249
aa) Erforderlichkeit	75	249
bb) Wesentlich überwiegendes Interesse	97	256
(1) Die Wesentlichkeit des Überwiegens	97	256
(2) Umfassende Interessenabwägung	102	258
(3) Die einzelnen Abwägungsfaktoren	106	259
cc) Angemessenheit	166	279
(1) Prinzipien der Rechtsordnung, insb. das Freiheitsprinzip	169	280
(2) Gesetzliche Vorgaben, geregelte Verfahren	175	282
dd) Rettungswille	183	285

§ 9 Weitere Rechtfertigungsgründe

A. Überblick über zivilrechtliche Selbsthilfe und Notrechte	1	287
I. Zur Anwendbarkeit der zivilrechtlichen Rechtfertigungsgründe	1	287
II. Die zivilrechtlichen Selbsthilferechte	2	287
1. Das Selbsthilferecht gem. §§ 229, 230 BGB	3	287
2. Besitzkehr gem. § 859 II BGB	10	289
III. Die zivilrechtlichen Notstände	13	290
1. Der Defensivnotstand gem. § 228 BGB („Sachwehr“)	14	290
2. Der Aggressivnotstand gem. § 904 BGB	17	291

	Rn.	Seite
B. <u>Einwilligung und Einverständnis</u>	20	292
I. Grundgedanke und systematische Einordnung	20	292
II. Voraussetzungen und Grenzen der rechtfertigenden Einwilligung .	27	295
1. Einwilligung durch den Rechtsgutsträger	27	295
2. Dispositionsbefugnis des Einwilligenden	28	295
3. Form und Zeitpunkt der Einwilligung	31	296
4. Einwilligungsfähigkeit	33	297
5. Einwilligung frei von Willensmängeln	35	297
a) Drohung	36	298
b) Täuschung	37	298
c) Irrtum	40	299
6. Kenntnis der Einwilligung	41	299
III. Voraussetzungen des tatbestandsausschließenden Einverständnisses	42	299
C. <u>Mutmaßliche Einwilligung und Geschäftsführung ohne Auftrag</u>	45	300
I. Mutmaßliche Einwilligung	46	300
II. Geschäftsführung ohne Auftrag gem. §§ 677 ff. BGB	48	302
D. <u>Die Wahrnehmung berechtigter Interessen</u>	50	302
E. <u>Das Erziehungsrecht als Rechtfertigungsgrund</u>	52	303
I. <u>Das elterliche Erziehungsrecht, insb. das Züchtigungsrecht</u>	52	303
1. Gegenstand des Erziehungsrechts	52	303
2. Das Züchtigungsrecht als Rechtfertigungsgrund	58	304
3. Voraussetzungen des elterlichen Züchtigungsrechts	60	305
a) Züchtigungsanlaß	60	305
b) Maßvolle Züchtigung	65	306
c) Angemessenheit der Züchtigung	71	308
d) Erziehungswille	72	308
4. Bedenken	74	308
II. <u>Das staatliche Erziehungsrecht, insb. das Züchtigungsrecht des Lehrers</u>	78	310
F. <u>Das Festnahmerecht von jedermann gem. § 127 I StPO</u>	83	312
G. <u>Verfassungsrechtliche Rechtfertigungsgründe</u>	92	315
I. <u>Das Widerstandsrecht gem. Art. 20 IV GG</u>	93	315
1. Allgemeine Einführung	93	315
2. Die einzelnen Voraussetzungen	95	316
a) Täter und Opfer	95	316
b) Die Widerstandslage	97	317
c) Die Widerstandshandlung	103	318
d) Subsidiaritätsklausel	105	319
II. <u>Ziviler Ungehorsam als Rechtfertigungsgrund</u>	108	320
III. <u>Rechtfertigung durch einzelne Grundrechte</u>	112	322
IV. <u>Wahrheitsgemäße parlamentarische Berichte gem. § 37, Art. 42 III GG</u>	116	323
H. <u>Öffentlich-rechtliche Dienstrechte</u>	117	324
J. <u>Die behördliche Genehmigung</u>	119	324
I. <u>Tatbestandsausschluß oder Rechtfertigungsgrund?</u>	119	324
II. <u>Nichtige und rechtswidrige Genehmigungen</u>	128	327
III. <u>Umfang der behördlichen Genehmigung und deren Verhältnis zu § 34</u>	134	330
IV. <u>Genehmigungsfähigkeit und behördliche Duldung</u>	137	331

3. Unterabschnitt: Schuld**§ 10 Allgemeine Schuldfragen**

I. Vorbemerkung	1	334
II. Die Schuld als Strafbarkeitsvoraussetzung	2	334

§ 11 Schuldausschließungsgründe

I. Schuldunfähigkeit	1	336
1. Die Regelung der §§ 19, 20	1	336
2. Die actio libera in causa	6	337
a) Zur Rechtfertigung der umstrittenen Rechtsfigur	6	337
b) Die subjektiven Voraussetzungen der vorsätzlichen alic	19	341
c) Zweifelhafte alic-Fälle	25	343
II. Das fehlende Unrechtsbewußtsein bzw. der Verbotsirrtum	27	344

§ 12 Entschuldigungsgründe

A. Allgemeine Fragen	1	345
I. Die Prinzipien der Entschuldigung	1	345
II. Die besondere Rolle der Entschuldigungsgründe innerhalb der „Straflosigkeitgründe“	4	346
III. Übersicht über die Entschuldigungsgründe	11	348
B. Die einzelnen Entschuldigungsgründe	13	349
I. Entschuldigender Notstand gem. § 35	13	349
1. Allgemeine Kennzeichnung des Notstands als Entschuldigungsgrund	13	349
2. Die „Erklärung“ des entschuldigenden Notstands	18	351
3. Die gesetzliche Notstandsregelung des § 35 I	23	353
a) Überblick und Aufbau einer § 35-Prüfung	23	353
b) Die gesetzlichen Voraussetzungen des entschuldigenden Notstands im einzelnen	25	353
aa) Die Notstandslage	25	353
(1) Notstandsfähige Rechtsgüter	25	353
(2) Rettungsfähige Personen	34	357
(3) Gegenwärtige Gefahr	41	358
bb) Rettungshandlung	46	360
(1) Die Erforderlichkeit der Rettungshandlung	47	360
(2) Gefahrabwendungswille	55	362
cc) Die Ausnahmeregelung des § 35 I 2	59	364
(1) Gefahrverursachung	62	365
(2) Besonderes Rechtsverhältnis	69	368
(3) Weitere „Zumutbarkeits“-Fälle	81	373
α Obhutspflichten	82	374
β Sonstige Duldungspflichten	85	375
γ „Unverhältnismäßigkeit“/Disproportionalität	87	375
II. Der übergesetzliche entschuldigende Notstand	92	377
III. Entschuldigende Gewissensnot (Art. 4 I GG)	109	383
IV. Der Notwehrrezeß gem. § 33	126	389
1. Die Erklärung des Notwehrrezeßes als Entschuldigungsgrund	126	389
2. Die einzelnen Voraussetzungen des § 33	132	391
a) Die Überschreitung der Notwehrgrenzen	135	392
aa) Die Überschreitung der Erforderlichkeitsgrenze (sog. intensiver Notwehrrezeß)	135	392

	Rn.	Seite
bb) Die Überschreitung der Gegenwärtigkeitsgrenze (sog. extensiver Notwehrexzeß)	139	394
cc) Die Überschreitung der „Angreifergrenze“ (der sog. räumlich-extensive Notwehrexzeß)	145	396
b) Die subjektiven § 33-Voraussetzungen	146	397
aa) Die entschuldigenden Affekte	146	397
bb) Auch bewußte Notwehrüberschreitung?	148	398
3. Besondere Fallgestaltungen	150	398
a) Krasse Überschreitung der Notwehrgrenzen	150	398
b) Entschuldigung auch für den Provokateur?	151	399
c) Putativnotwehrexzeß	155	400

4. Unterabschnitt: Irrtum

§ 13 Irrtumslehre

I. Die gesetzlichen Vorgaben	1	402
II. Der Tatumstandsirrtum gem. § 16	7	404
1. Erscheinungsformen und rechtliche Behandlung	7	404
2. Sonderkonstellationen	17	407
a) „error in persona vel in obiecto“	18	407
b) „aberratio ictus“	29	410
c) Irrtum über den Kausalverlauf	41	415
d) „dolus generalis“	46	416
III. Verbots- und Erlaubnisirrtum gem. § 17	49	418
1. Erscheinungsformen des § 17-Irrtums	49	418
2. Die Rechtsfolgen des Verbots- und Erlaubnisirrtums	60	421
IV. Der Erlaubnistatumstandsirrtum	63	422
1. Methodische Vorbemerkung	63	422
2. Der typische Fall des Erlaubnistatumstandsirrtums	67	423
3. Die rechtliche Behandlung des Erlaubnistatumstandsirrtums	70	425
4. Abgrenzungsprobleme zum Erlaubnisirrtum	78	428
a) Bei normativen Rechtfertigungsvoraussetzungen	78	428
b) Doppelter Irrtum	80	429
V. Entschuldigungsirrtum	82	429

3. Abschnitt: Versuch und Rücktritt

§ 14 Die Stufen der Deliktsentwicklung

I. Verfassungsrechtliche Ausgangslage	1	433
II. Veranschaulichung der Deliktsstufen am Fall	5	434
III. Die Relevanz der Deliktsstufen im Überblick	15	437
1. Vorbereitung und Versuch	15	437
2. Versuch und Vollendung	16	437
3. Vollendung und Beendigung	17	437
IV. Deliktsstufen mit Ausnahme des Versuchs	19	438
1. Vorbereitung und Vollendung	19	438
2. Die Beendigung	21	439

§ 15 Der Versuch

I. Überblick und Aufbau des Versuchsdelikts	1	443
1. Überblick über die gesetzliche Regelung des Versuchs in den §§ 22–24	1	443

Rn. Seite

2. Der Aufbau des Versuchsdelikts mit Hinweisen zur Fallbearbeitung	7	445
a) Die zweistufige „Vorprüfungsstufe“	8	445
aa) Die Nichtvollendung der Tat	8	445
bb) Strafbarkeit des Versuchs	11	446
b) Die Prüfung des Versuchstatbestandes	17	448
c) Weitere Prüfungsstufen	21	449

II. Der Versuchstatbestand	23	449
1. Subjektiver Tatbestand: Der Entschluß	23	449
2. Das unmittelbare Ansetzen zur Verwirklichung des Tatbestandes gem. § 22	38	455
a) Der Einfluß des Strafgrundes des Versuchs auf die Abgrenzung von Vorbereitung und Versuch	38	455
b) Die Konkretisierung der Ansatzformel des § 22	44	457
aa) Die Verwirklichung des Tatbestandes	46	458
bb) Die Handlungs-Unmittelbarkeit	55	461
cc) Zeitliche Unmittelbarkeit	68	466
dd) „Ansetzen“ als tätige Beziehung zum fremden Rechtskreis	72	468
ee) Die Vorstellung des Täters von der Tat	77	469
ff) Die unmittelbare Gefährdung des Rechtsguts	81	470

III. Untauglicher Versuch und Wahndelikt	86	472
1. Untauglicher, grob unverständiger und irrealer Versuch	86	472
2. Untauglicher Versuch und Wahndelikt	96	476

§ 16 Der Rücktritt vom Versuch gemäß § 24

I. Einführung und Überblick	1	480
II. Erklärung und systematische Einordnung	4	481
1. Die Erklärung der § 24-Regelung	4	481
2. Systematische Einordnung des Rücktritts	8	482
III. Der Rücktritt des Alleintäters gem. § 24 I	9	483
1. Der fehlgeschlagene Versuch	9	483
a) Der subjektive Fehlschlag	9	483
b) Fehlschlag wegen Unmöglichkeit oder Sinnlosigkeit der Tatfortführung	13	484
c) Fehlschlag trotz Fortsetzungsmöglichkeit?	16	485
2. Der unbeendete Versuch gem. § 24 I 1 Alt. 1	23	488
a) Die Abgrenzung des unbeendeten vom beendeten Versuch	23	488
b) Das Aufgeben der weiteren Ausführung der Tat i. S. v. § 24 I 1 Alt. 1	42	495
aa) Das Aufgeben der Tat	42	495
bb) Das Aufgeben der weiteren Ausführung	49	498
c) Die Freiwilligkeit der Tataufgabe	52	499
3. Der beendete Versuch gem. § 24 I 1 Alt. 2	63	503
4. Der mißlungene Rücktritt	79	508
5. Der vermeintlich vollendbare Versuch gem. § 24 I 2	83	509
6. Die Wirkung des Rücktritts	88	511
IV. Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten gem. § 24 II	90	511

4. Abschnitt: Fahrlässigkeit

	Rn.	Seite
§ 17 Das fahrlässige Begehungsdelikt		
I. Zur ersten Orientierung	1	513
II. Der Tatbestand des fahrlässigen Begehungs-Erfolgswidrigkeits	11	516
1. Erfolgsverursachung	13	517
2. Sorgfaltswidrigkeit und Erkennbarkeit	14	517
3. Objektive Zurechnung des Erfolges	45	530
a) Der Pflichtwidrigkeitszusammenhang	47	531
b) Der Schutzzweckzusammenhang	68	542
III. Die Rechtswidrigkeit	77	546
IV. Die Schuld	89	550

5. Abschnitt: Das Unterlassungsdelikt

§ 18 Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt		
I. Einführung und Aufbau des Unterlassungsdelikts	1	555
1. Einführung in die Problematik des Unterlassungsdelikts	1	555
2. Der Aufbau des vorsätzlichen Unterlassungsdelikts	7	557
II. Die Abgrenzung von Tun und Unterlassen	13	558
III. Der objektive Tatbestand	26	564
1. Der Erfolgseintritt	26	564
2. Nichtvornahme einer geeigneten Rettungshandlung trotz Handlungsmöglichkeit	27	564
a) Nichtvornahme einer Rettungshandlung	27	564
b) Handlungsmöglichkeit bzw. Handlungsfähigkeit	30	565
3. Die „Kausalität“ des Unterlassens für den Erfolg	35	567
4. Garantenstellungen	41	569
a) Beschützergaranten mit Obhutspflichten	47	571
aa) Natürliche, familiäre Verbundenheit	47	571
bb) Enge Lebensgemeinschaften und Gefahrengemeinschaften	61	576
cc) Freiwillige Übernahme	68	578
dd) Garantenstellung von Organen und Amtsträgern	78	581
b) Überwachungsgaranten mit Sicherungspflichten	91	587
aa) Vorausgegangen gefährliches Tun (sog. Ingerenz)	91	587
bb) Tatsächliche und rechtliche Herrschaft über (gefährliche) Sachen	106	594
cc) Verantwortung für rechtswidriges Verhalten Dritter	116	597
dd) Übernahme von Sicherungspflichten	119	599
5. Die Entsprechungsklausel	122	600
IV. Der subjektive Tatbestand, insbes. der Vorsatz	125	601
V. Die Rechtswidrigkeit	133	604
VI. Die Schuld	138	606
VII. Versuch und Rücktritt	142	608
1. Der Versuch des unechten Unterlassungsdelikts	143	608
a) Der Entschluß	143	608
b) Das unmittelbare Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung	145	609
c) Der untaugliche Versuch	151	612
2. Der Rücktritt vom Versuch	152	612
§ 19 Das fahrlässige Unterlassungsdelikt	1	613

6. Abschnitt: Täterschaft und Teilnahme

	Rn.	Seite
§ 20 Täterschaft und Teilnahme		
I. Überblick über die Grundformen der Beteiligung	1	617
II. Die Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	11	620
1. Tatbestandsspezifische Abgrenzung	12	620
2. Die Abgrenzung bei den Allgemeindelikten	17	622
III. Erscheinungsformen der Täterschaft	36	629
1. Der unmittelbare Täter i. S. v. § 25 I Alt. 1	36	629
2. Der mittelbare Täter i. S. v. § 25 I Alt. 2.	38	630
a) Allgemeine Kennzeichnung	38	630
b) Konstellationen der mittelbaren Täterschaft	46	632
aa) Das tatbestandslos handelnde Werkzeug	46	632
bb) Das unvorsätzlich handelnde Werkzeug	52	635
cc) Das absichtslos dolose Werkzeug	54	637
dd) Das rechtmäßig handelnde Werkzeug	57	638
ee) Schuldlos oder entschuldigt handelndes Werkzeug	61	640
ff) Tatmittler ohne „Defekte“: der „Täter hinter dem Täter“	72	643
c) Irrtum des Tatveranlassers über die eigene Beteiligungsform	82	647
d) Versuchsbeginn bei mittelbarer Täterschaft	90	650
3. Die „Mittäter“ i. S. v. § 25 II	98	654
a) Allgemeine Kennzeichnung	98	654
b) Die Voraussetzungen der Mittäterschaft	103	655
aa) Der gemeinschaftliche Entschluß	104	656
bb) Die gemeinschaftliche Tatbegehung	107	657
c) Exzeß und Irrtum eines Mittäters	117	661
aa) Der „absichtliche“ Exzeß eines Mittäters	117	661
bb) Error in persona des Mittäters: „fahrlässiger Exzeß“ ?	119	662
d) Zeitliche Grenzen der Mittäterschaft	123	664
aa) Versuchsbeginn	123	664
bb) Sukzessive Mittäterschaft	126	665
IV. Wesen, Strafgrund und Akzessorietät der Teilnahme	130	667
1. Wesen und Strafgrund der Teilnahme	130	667
2. Die Akzessorietät der Teilnahme	134	669
a) Rechtsstaatliche Bedeutung und Sinn der Akzessorietät	134	669
b) Die sog. limitierte Akzessorietät	135	669
c) Lockerungen der Akzessorietät	147	674
V. Anstiftung	166	681
1. Allgemeine Kennzeichnung und Einordnung der Anstiftung	166	681
2. Die objektiven Voraussetzungen der Anstiftung	169	682
a) Das Bestimmen i. S. v. § 26.	169	682
b) Kein Bestimmen des zur Tat entschlossenen Täters.	177	685
c) Das Bestimmen zu einer Entschlußänderung.	180	686
d) Konkretisierung von Tat und Täter	188	689
e) Sonderfälle der Anstiftung	193	691
3. Die subjektiven Voraussetzungen der Anstiftung	195	692
a) Der „doppelte“ Anstiftervorsatz	195	692
b) Der agent provocateur.	201	693
c) Auswirkungen des error in persona des Täters auf den Anstifter	206	695
VI. Beihilfe	211	697
1. Allgemeine Kennzeichnung und Einordnung der Beihilfe	211	697

	Rn.	Seite
2. Die objektiven Voraussetzungen der Beihilfe	214	698
a) Das Hilfeleisten i. S. v. § 27 I	214	698
b) Die Mittel der Beihilfe	223	701
c) Beihilfe durch Unterlassen	229	703
d) Der Zeitpunkt des Hilfeleistens	232	704
3. Die subjektiven Voraussetzungen der Beihilfe	241	707
VII. Vorstufen der Beteiligung und Rücktritt der „Beteiligten“	243	708
1. Vorstufen der Beteiligung gem. § 30	243	708
2. Rücktritt des „Beteiligten“ gem. § 31 und Beteiligtenrücktritt gem. § 24 II	255	713

7. Abschnitt: Konkurrenzen

§ 21 Konkurrenzen

A. Grundwissen	1	717
I. Handlungseinheit – Tateinheit	6	718
1. Handlungseinheit	6	718
a) Natürliche Handlung bzw. Handlung im natürlichen Sinn	7	718
b) Natürliche Handlungseinheit	10	719
c) Rechtliche Handlungseinheit	21	722
aa) Die tatbestandliche Handlungseinheit	22	722
bb) Fortgesetzte Handlung	26	724
cc) Handlungseinheit bei partieller Handlungsidentität	33	726
2. Handlungseinheit und Tateinheit	43	729
II. Handlungsmehrheit – Tatmehrheit	49	730
1. Handlungsmehrheit	49	730
2. Handlungsmehrheit und Tatmehrheit	50	731
III. Gesetzeskonkurrenz bzw. Gesetzeseinheit	51	731
1. Spezialität	52	731
2. Subsidiarität	53	732
3. Konsumtion	60	733
B. Hinweise zur Fallbearbeitung	69	735
I. Das gedankliche Vorgehen bei der Prüfung der Konkurrenzen	72	736
II. Die Darstellung der Konkurrenzen in der strafrechtlichen Fallbearbeitung	75	736
1. Der richtige Standort	75	736
2. Vorwegbehandlung der Gesetzeskonkurrenz	79	738
3. Darstellungsstil der Konkurrenzprüfung	83	739
Sachverzeichnis		743